

Inhalt

1 Einleitung	13
2 Katastrophen in der Sowjetunion, 1948–1986	33
3 Karabach und der Bruch der alten armenischen Ordnung	57
3.1 Machtwechsel und die Chance der Dissidenten: Perestrojka in Sowjetarmenien	58
3.2 Sumgait – die Explosion des Ethnischen	70
3.3 Von loyal zu radikal: Die Perestrojka der nationalen Bewegung Armeniens	78
3.4 Fazit: Politischer Ausnahmezustand – Auftakt zur Katastrophe	96
4 Bebender Kaukasus und eine Sowjetmoderne auf tönernen Füßen	99
4.1 Sicherung der Macht statt Schutz der Bevölkerung: Der Umgang mit der Katastrophe	100
4.2 Sensation der Unsicherheit: Die Katastrophe in der sowjetischen Öffentlichkeit	120
4.3 Verschwörungen oder Gott: gefährliche Deutungen einer Katastrophe	135
4.4 Die Ambivalenz transnationaler Solidarität – zwischen Kalkül und Mitgefühl	148
4.5 Fazit: Enthüllte Todeszonen und verschleierte Zukunft: Das Ende sowjetischer Gewissheiten	174
5 Missglückter Wiederaufbau und das Scheitern der Perestrojka	177
5.1 Die neuen Generalpläne als Bühne für Zukunftsvisionen	181
5.2 Mikrokosmos Großbaustelle – Einblicke in den Zerfall der Sowjetunion	206
5.3 Apathie und Migration – das Ende einer sowjetarmenischen Republik	238
5.4 Fazit: Abbau des Vertrauens statt Wiederaufbau der Städte	251

6	Unvermeidbare Unabhängigkeit und die Ambivalenz der neuen Ordnung	255
6.1	Die Diaspora – Von humanitärer Wohltäterin zu politischer Widersacherin	256
6.2	Russland und Armenien – Trennung auf Zeit und Bindung für die Ewigkeit	280
6.3	Fazit: Postsowjetische Neuordnungen – Euphorie und Enttäuschung	303
7	Schlussbetrachtung	305
8	Anhang	317
	Unpublizierte Quellen	317
	Gedruckte Quellen	319
	Interviewpartner	321
	Bild- und Filmquellen	323
	Sekundärliteratur	323
	Abkürzungsverzeichnis	341